



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCXL. Markgraf Jobst notificirt der Ritterschaft und den Städten der Altmark die Uebertragung der Alt- und Neumark an Markgraf Wilhelm von Meißen und weist sie zum Gehorsam gegen diesen an, am 2. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

merfen, Nicolao hidden, Jacobo mörken et Johanne putzenic, preposito in Sehufen, canonicis ecclesie nostre sancti Nicolai prefate. Datum Stendal, Anno domini M^o. CCC^o. nonagesimo secundo, in profesto sancti Gregorii pape.

Nach dem Originale im Besitze der Jacobikirche.

CCXL. Markgraf Jobst notificirt der Ritterschaft und den Städten der Altmark die Uebertragung der Alt- und Neumark an Markgraf Wilhelm von Meissen und weist sie zum Gehorsam gegen diesen an, am 2. April 1395.

Jobst, von gots gnaden Marcgraue zu Brandenburg vnd zu Merhern. Alle vnser Manne, Ritter vnde knechte, voite, Amptlute vnnnd Burger gemeinlich vnfers landes vnde Stete der Alden margke zu Brandenburg liebun getruwen. Wenne wir von sundirlicher fruntschafft wegin vnd ouch dorch nuzs vnd besten willin vnser lande dem hochgeboren fursten vnd hern Wilhelme, Marggraunen zu Missin vnnnd lantgraunen in Durlingen, vnserm lieben Swager, die nuwe vnd alde Margke entphalen vnd ingeantwort habin, die von vnser wegen ynne zuhabin vnd vor zustehende vnnnd ym ouch gantze vnd volle macht ggeben, alle lehen geistlich vnd werltlich in der Margke zu thuende, als wir sie selbins teten, also wir Im vollkommenlich vnser brieue darobir ggeben habin, ez sie geuelle adir angeuelle, Ouch so wollen wir alle brieue, die her obir die selbin lehin gibt uweren iglichem volkomlichin vnnnd vnuorbrochin haldin, als vnser selbes brieue, ab wir uch die gebin adir ggeben hetten; Heissen wir uch ernstlich bie vnsern hulden vnnnd wollin, daz ir uch an yn haldit vnnnd ouch gehorsam siet vnnnd lasset ouch dez mit nichte. Daran tut ir vns zu dangke. Gegeben zu Prage, nach gots geburte drizenhundirt Jar, darnach in dem funf vnnnd nuynzigsten Jaren, an dem nehesten Fritage vor dem Palmtage, vorfigelt mit vnserm vfgedructem Infigel.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathsarchives No. 144.

CCXLI. Markgraf Wilhelm bestätigt der Stadt Stendal ihre Rechte, am 4. Dezember 1395.

Wir Wilhelm, von Gotis Gnaden Marcgraue zu Meissen vnd Langraue in Durlingen, bekennen vnnnd thun kunt offentlichen mit diesem Brieue, daz wir den Bürgern zu Stendal, die nu sin vnd noch tzukomende werden, vnsern lieben besondern, beueftint vnnnd bestetiget haben, beueftin vnnnd bestetigen yn mit diesem Brieue alle ire freyheit, alle ire Gerechtigeyt vnnnd alle alde Gewonheit, vnd wollen vnd sullen sy lassen vnd behalden bie allen rechten, bie eren vnnnd gnaden, dar sie in vorgangin getzyten by sin gewest. Ouch wollen wir vnd sullen yn haldin alle ire Brise, die sie habin von Fürsten vnd von Fürstynnen alz Marcgrefen vnd Marcgrefynnen tzu Brandenburg,